

die „Liturgie in der Krisensituation der christlichen Gemeinde“, einer Krisensituation, die sich einmal im Liturgievollzug selbst zeigt (unverständliche Formen, mangelhafte Sprache, fehlendes brauchbares Liedgut etc.), dann aber auch im Selbstverständnis der Gemeinde, die sich in einem quantitativen Schrumpfungsprozeß innerhalb „pluraler“ andersartiger Vergesellschaftungen erlebt. K. Amon, *Graz*, faßte in seinem gut fundierten und durchdachten Vortrag über „Grundvollzüge der Liturgie“ die ganze pastoral-liturgische Forschung zusammen und markierte die Strukturen von Wortgottesdienst (Lesung — Gesang — Gebet) und Eucharistie (Brot — Wein — Danksagung). Beachtliche Anregungen entnimmt man den drei Vorträgen in Klosterneuburg, am Wirkungs-ort von Pius Parsch: J. Zangerle, *Innsbruck*, sprach über Probleme der Sprache in unserer Zeit, in einer erneuerten Kirche und in der erneuerten Liturgie und empfahl behutsamen Umgang mit dem Medium des Wortes aus der Begegnung mit der Dichtung; August Wucherer-Huldenfeld, brachte eine vortreffliche Theologie des Symbols; sein Bruder Gregor übersetzte die Erkenntnisse in die praktische Gottesdienstgestaltung. Aus der unmittelbaren praktischen Erfahrung sprach Pfarrer J. E. Mayer, *Wien*, und machte Vorschläge für eine Differenzierung der Gottesdienste je nach den Erfordernissen der Altersstufen und soziologischen Stände, wobei er auch die Feier von Familienmessen empfahl. B. Meyer, *Innsbruck*, gab mit seinem Vortrag über „Sakramentale Lebensvollzüge der Gemeinde“ die Grundzüge einer lebendigen und den Erfordernissen der Gegenwart entsprechenden Sakramentenpastoral. Die Beiträge von G. Rombold, *Linz*, (Gestaltung des Kirchenraums im Dienste der erneuerten Liturgie) und von Ph. Harnoncourt, *München*, (Erneuerte Kirchenmusik) ergänzen den Themenkreis sehr glücklich. Den wertvollen Arbeitsbericht sollte und müßte jeder gründlich durcharbeiten, der in der oft verwirrenden Gegenwartssituation nach gangbaren und überlegten Wegen sucht. Er wird reichen Gewinn daraus ziehen.

Mülheim-Ruhr

Johannes Emminghaus

MAERTENS THIERRY / FRISQUE JEAN, *Kommentar zum Meßbuch*. II. Bd. Septuagesima bis Mittwoch in der hl. Woche. (261.), III. Bd. Gründonnerstag bis Fest der Hl. Dreifaltigkeit. (243.), IV. Bd. 1. bis 15. Sonntag nach Pfingsten (230.), V. Bd. 15 bis letzter Sonntag nach Pfingsten. Höhere Feste. (247.) Verlag Herder, Freiburg 1966. Kart. lam. jeder Band DM 14.80.

Auf Band I (1965) dieses Werkes (vgl. Besprechung in dieser Zeitschrift 1966, 394) folgten, in erfreulich kurzem Abstand, die noch ausstehenden Bände II bis V. Der Aufbau und die Gestaltung der einzelnen Kommentar-Bände sind wie im ersten Band: I. Auslegung der Schrift; II. Erklärung der Liturgie; III. Botschaft der Bibel; IV. Weisung des Glaubens. Auch die Behandlung der Feste-Auswahl des V. Bandes richtet sich nach dem genannten viergliedrigen Schema. In früheren Teilen waren in I (Name Jesu, Heilige Familie, Taufe Jesu) und IV (Fronleichnam, Herz Jesu) bereits einige Feste berücksichtigt worden. Die Zusammenstellung von 12 „höheren Festen“ im letzten Band mag auf den ersten Blick etwas eigenartig erscheinen, ist aber mit Bedacht erfolgt. Sie sollte nicht nur unter dem Gesichtspunkt einer „Vorlage“ (Schablone) betrachtet werden, sondern als Anregung dienen zu eigener Anwendung bei ähnlichen Festtagen. Sind doch hier nicht nur einige bedeutende, sondern zugleich typische Formulare alter und neuer Zeit ausgewählt worden: Fünf Herrenfeste, ein Engelfest (Michael), zwei Marienfeste, Allerheiligen, ein Apostelfest (Peter und Paul), der Johannistag und das Iosefsfest.

Das vorliegende Gesamtwerk stellt eine treffliche und abgerundete Leistung dar. Die zu erwartende Neugestaltung der Liturgie wird bezüglich der Fortführung des Kommentars stete Überarbeitung und Neugestaltung bedeuten. Doch gerade für das „Heute“ hat das Opus eine bedeutende Funktion: Es kann mithelfen, daß die Impulse des Konzils weitere Wellen schlagen; dies nicht zuletzt durch sein zum jeweiligen Termin zeitgerechtes Erscheinen.

Bamberg

Hermann Reifenberg

Das große Familienbuch FAMILIENCHRONIK

NEU!

256 Seiten, 29 × 20,5 cm, watt. Kunstlederband, rot S 326.—
watt. Lederband, rot S 496.—

Ein wertvolles Fundament für die Pflege echter, christlicher Familientradition.

VERITAS

1010 Wien I, Singerstraße 15, Telefon 52 12 81

4010 Linz, Harrachstraße 5, Telefon 24 5 76

D - 839 Passau, Theresienstraße 42, Telefon 72 76